

FIP-ERKLÄRUNG ZUR POLITIK

Abschwächung der antimikrobiellen Resistenz durch antimikrobielles Stewardship^a

Präambel

Das FIP-Statement zur Politik für eine Kontrolle der antimikrobiellen Resistenz (AMR) wurde 2017 überarbeitet. AMR wurde zu einem globalen Notfall für die öffentliche Gesundheit erklärt, der die gesamte Gesellschaft mobilisieren muss, um dieser ernststen Bedrohung zu begegnen. AMR ist ein normaler evolutionärer Prozess, der eine Folge des Selektionsdrucks ist, der sowohl durch den rationalen als auch durch den wahllosen oder unregulierten (falschen) Einsatz von antimikrobiellen Mitteln bei Menschen, Tieren, Pflanzen und in der Umwelt ausgeübt wird, was bedeutet, dass die Eindämmung von AMR einen "Eine Gesundheit"-Ansatz erfordert.¹ Diese FIP Grundsatzerklärung 2023 zur Eindämmung von Antibiotikaresistenzen durch antimikrobielles Stewardship/Überwachung und Kontrolle (AMS) ist eine Überarbeitung der FIP Grundsatzerklärung 2017 zur Kontrolle von Antibiotikaresistenzen, um aktuelle Themen zu reflektieren und angemessene Empfehlungen zu geben.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

Hintergrund

AMR ist eine globale Bedrohung für die öffentliche Gesundheit und eine zunehmende Herausforderung für die Kontrolle von Infektionskrankheiten weltweit. AMR führt zu verlängerten Erkrankungen, einem größeren Risiko der Infektionsausbreitung und zu einer erhöhten Morbiditäts- und Sterblichkeitsrate, die bis 2050 voraussichtlich bis zu 10 Millionen Menschen erreichen wird, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden.² Die damit verbundenen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen können zwischen 300 Milliarden und mehr als 1 Billion USD pro Jahr betragen und 28 Millionen Menschen bis 2050 in die Armut treiben.²

Die AMR-Belastung trifft Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMICs) unverhältnismäßig stark. Grund dafür sind die Herausforderungen im Zusammenhang mit den begrenzten Humanressourcen und den regulatorischen, technischen und infrastrukturellen Kapazitäten zur Bekämpfung der AMR. Dazu gehören unter anderem eine unzureichende Überwachung und Kontrolle der Verwendung und Resistenz gegen

^a Unter Antibiotic Stewardship (ABS) versteht man den rationalen und verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika.



antimikrobielle Mittel, eine unzuverlässige Versorgungskette und unverantwortliche Verwendung, eine suboptimale, kaum kontrollierte Arzneimittelregulierung, eine unzureichende Infektionsprävention und -kontrolle sowie eine schlechte Wasser- und Sanitärversorgung und mangelnde Hygiene. Die Art und das Ausmaß der AMR-Belastung sind nicht vollständig quantifiziert. Darüber hinaus gehören antimikrobielle Arzneimittel zu den am häufigsten gemeldeten minderwertigen oder gefälschten Arzneimitteln³ und Engpässe und geringe Lagerbestände verschärfen das Problem, insbesondere im Kontext der vielschichtigen politischen, sozialen, natürlichen und gesundheitlichen Krisen.

Die Weltgesundheitsversammlung billigte 2015 den Globalen Aktionsplan (GAP) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur AMR und mit der Resolution A69/24 verpflichteten sich die Mitgliedstaaten, bis Mai 2017⁴ nationale Aktionspläne mit fünf strategischen Zielen zu entwickeln, nämlich:

- "(1) das Bewusstsein und das Verständnis für antimikrobielle Resistenz durch effektive Kommunikation, Bildung und Ausbildung zu verbessern,
- (2) die Wissens- und Evidenzbasis durch Überwachung und Forschung zu stärken,
- (3) das Auftreten von Infektionen durch wirksame Sanitär-, Hygiene- und Infektionsvorsorgemaßnahmen zu reduzieren,
- (4) den Einsatz von antimikrobiellen Arzneimitteln für die Gesundheit von Mensch und Tier zu optimieren, und
- (5) die wirtschaftliche Basis für nachhaltige Investitionen zu entwickeln, die den Bedürfnissen aller Länder Rechnung tragen".⁵

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

Das übergeordnete Ziel des GAP ist es, so lange wie möglich die Fähigkeit zur Behandlung und Vorbeugung von Infektionskrankheiten zu gewährleisten. Daher müssen sichere, wirksame und qualitätsgesicherte antimikrobielle Arzneimittel für alle zugänglich sein, die sie benötigen, und sie sollten verantwortungsvoll und sicher eingesetzt werden. In der politischen Erklärung der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNGA) zur Antibiotikaresistenz im September 2016 wurde der GAP als Leitfaden für Länder zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz befürwortet.⁶

Die FIP unterstützt unmissverständlich die politische Erklärung der UN-Generalversammlung zur Antibiotikaresistenz, befürwortet den "One Health"-Ansatz und unterstützt nachdrücklich das GAP der WHO zur Antibiotikaresistenz als Blaupause für die Bekämpfung der Antibiotikaresistenz auf nationaler und globaler Ebene. Die FIP setzt sich für die wichtige Rolle der Apotheker bei der Ausbildung von Angehörigen der Gesundheitsberufe und der Öffentlichkeit ein. Die WHO hat mehrere Dokumente veröffentlicht, wie z.B. den Leitfaden für die Aus- und Fortbildung von Gesundheitsfachkräften zu AMR, den Kompetenzrahmen für die Aus- und Fortbildung von Gesundheitsfachkräften zu AMR und den strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit bei AMR, ein praktisches Toolkit für AMS in LMICs, um Strategien zur Verbesserung von AMS und damit zur Eindämmung von AMR anzuführen und zu unterstützen. Zu



diesem Zweck hat die FIP eine Kommission zur Unterstützung der Bemühungen zur Eindämmung von AMR eingerichtet und AMS als eines ihrer Entwicklungsziele aufgenommen.

VOR DIESEM HINTERGRUND EMPFIEHLT FIP:

A. Regierungen und politische Entscheidungsträger sollten in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen:

A1. Die Steuerung und die Regeln festlegen durch:

1. Demonstration des politischen Willens und Engagements durch die Mobilisierung der zuständigen nationalen Ministerien und Abteilungen zur gemeinsamen Verbesserung der Kapazitäten ihrer nationalen Systeme zur Bekämpfung von AMR im Rahmen von "Eine Gesundheit".
2. Einrichtung von Programmen zur Infektionsprävention und -kontrolle (IPC) sowie zur Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH) für eine wirksame Vorbeugung und Eindämmung von Infektionen und Gewährleistung, dass alle Gemeinden und Gesundheitseinrichtungen Zugang zu solchen Programmen haben.
3. Entwicklung, Finanzierung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung von nationalen Aktionsplänen zur Eindämmung von AMR und formelle Einbeziehung aller wichtigen Interessengruppen, einschließlich der Angehörigen der Gesundheitsberufe, des privaten Sektors, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft.
4. Erleichterung der Registrierung neuer oder bestehender antimikrobieller Mittel und Schaffung geeigneter wirtschaftlicher Anreize, um ihre Entwicklung und kommerzielle Verfügbarkeit zu fördern.
5. Stärkung und Durchsetzung der gesetzlichen und behördlichen Kontrollen, die für alle Sektoren in Bezug auf den Lebenszyklus antimikrobieller Arzneimittel gelten, insbesondere die Genehmigungen für das Inverkehrbringen, die Werbung, die Einfuhr, die Ausfuhr, die Verschreibung, die Abgabe, die ordnungsgemäße Lagerung, die Entsorgung und die sonstige Verfügbarkeit antimikrobieller Arzneimittel, einschließlich über Internet oder Telekommunikation (Telemedizin).
6. Durchsetzung von Vorschriften, die die Abgabe und den Verkauf oder die Lieferung von antimikrobiellen Arzneimitteln ohne Verschreibung oder Anordnung eines autorisierten Verschreibers auf der Grundlage der örtlichen Vorschriften verhindern.
7. Befürwortung internationaler, kollektiver und alternativer Finanzierungsmodelle, um Anreize für die Erforschung und Entwicklung neuer antimikrobieller Mittel zu schaffen und einen gerechten Zugang zu allen antimikrobiellen Mitteln für alle zu gewährleisten.
8. Unterstützung der Forschung und Entwicklung neuer kosteneffizienter antimikrobieller Arzneimittel und Alternativen zu antimikrobiellen Mitteln

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



und der Erforschung einer verbesserten Verwendung bestehender antimikrobieller Mittel, einschließlich neuer Kombinationen.

9. Erleichterung der länderübergreifenden Registrierung neuer oder bekannter antimikrobieller Mittel und ebenso angemessene wirtschaftliche Anreize für den Technologietransfer an andere Hersteller erleichtern, um die Entwicklung und kommerzielle Verfügbarkeit dieser Arzneimittel zu fördern.
10. Sicherstellung der jederzeitigen Verfügbarkeit aller in den WHO-Listen der unentbehrlichen Arzneimittel aufgeführten antimikrobiellen Mittel in ausreichender Menge und Standardqualität.
11. Übernahme der WHO-Kategorisierung „Access, Watch, Reserve“ (AWaRe) und des Antibiotikabuchs in die Standardbehandlungsrichtlinien und in die Liste der unentbehrlichen Arzneimittel des Landes.
12. Sicherstellung, dass wichtige antimikrobielle Mittel auf dem Markt bleiben, mit Notfallvorratsregelungen und alternativer Herstellung durch Apotheker, wo dies erforderlich ist.

A2. Den "One Health"-Ansatz verfolgen durch:

1. Entwicklung und Umsetzung robuster, repräsentativer nationaler und internationaler Überwachungsprogramme zur Überwachung und Meldung des Einsatzes antimikrobieller Arzneimittel und der Resistenzen bei Menschen, Tieren (Nutz- und Haustieren), Pflanzen und der Umwelt.
2. Regulierung und Überwachung des rationalen und angemessenen Einsatzes von antimikrobiellen Mitteln, der Bezugswege und der Datenverfügbarkeit bei Menschen und Tieren, Pflanzen und der Umwelt.⁷
3. Entwicklung und Umsetzung von AMS-Programmen für den verantwortungsvollen Einsatz und die Entsorgung von antimikrobiellen Medikamenten bei Menschen, Tieren, Pflanzen und in der Umwelt.
4. Entwicklung geeigneter Impfprogramme für Erwachsene, Kinder und Tiere (Nutz- und Haustiere) gegen Krankheiten, die durch Impfung verhindert werden können.
5. Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung von Biosicherheits- und Tierhaltungsmaßnahmen, um die Beendigung der Verwendung antimikrobieller Arzneimittel zur Wachstumsförderung, Prophylaxe und Metaphylaxe zu fördern.
6. Unterstützung der Einführung wirksamer Verfahren zur Biosicherheit und Entsorgung antimikrobieller Arzneimittel, um die Kontamination von Boden und Wasser mit antimikrobiellen Rückständen und antimikrobiell resistenten Mikroorganismen zu verhindern und um sicherzustellen, dass alle Industrien und landwirtschaftlichen Betriebe Zugang zu solchen Programmen haben.

A3. Die Verwendung und den Verbrauch von antimikrobiellen Mitteln überwachen durch:

1. Entwicklung und Übernahme von Leitlinien für bewährte Praktiken und die Entwicklung nationaler Systeme und Vorschriften, um eine angemessene Verschreibung, Abgabe, Zusammenstellung und Verwendung

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



antimikrobieller Arzneimittel in allen Sektoren zu gewährleisten, um die Entstehung von AMR zu begrenzen.

2. Sicherstellen, dass nur zugelassene Kanäle für die Beschaffung und den Vertrieb von Arzneimitteln genutzt werden, um die Verfügbarkeit von minderwertigen oder gefälschten Arzneimitteln zu minimieren, und, wo möglich, Systeme zur Rückverfolgung des Lieferweges von Arzneimitteln einführen.
3. Förderung der Anpassung der Packungsgrößen von antimikrobiellen Mitteln (einschließlich Kombinationen mit vorgegebener Dosierung) an die Dauer der Behandlung und Einsatz gegen irrationale Kombinationen mit vorgegebener Dosierung.
4. Entwicklung und Umsetzung eines Rückgabe- und Entsorgungsprogramms für nicht verwendete oder abgelaufene antimikrobielle Arzneimittel.

A4. Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen durchführen:

1. Durchführung von Aufklärungskampagnen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, die den verantwortungsvollen Umgang mit antimikrobiellen Arzneimitteln fördern und damit die Gesundheitskompetenz unterstützen.
2. Sicherstellung der Verfügbarkeit und des Zugangs zu relevanter Aufklärung über die Verwendung antimikrobieller Mittel für die gesamte Gesellschaft.
3. Förderung der Aufnahme des Konzepts der Antibiotikaresistenz, ihrer Auswirkungen und von Maßnahmen zur Eindämmung ihrer möglichen Entstehung und Verbreitung in die Lehrpläne der Grundausbildung.
4. Zusammenarbeit mit Fachleuten des Gesundheitswesens und des veterinärmedizinischen Bereiches, um die Umsetzung von Aufklärungs- und Verhaltensmaßnahmen zu entwickeln und zu erleichtern, die eine angemessene Verschreibung antimikrobieller Mittel fördern, das Bewusstsein für AMR schärfen und AMS in Krankenhäusern und in der Bevölkerung unterstützen.
5. Einbeziehung von AMS in die Aus- und Weiterbildung und Förderung von interprofessionellem Lernen und Zusammenarbeit.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

B. Pharmazeuten sollten:

1. Ihre Führungsrolle bei der Eindämmung von AMR und der Förderung von AMS anerkennen und annehmen.
2. Eine evidenzbasierte Medizin in der antimikrobiellen Behandlung fördern, die sich auf die aktuellen Leitlinien und auf lokale Antibiogramme⁸ stützt, die aus robusten, repräsentativen Programmen zur Überwachung der Resistenz gegen antimikrobielle Mittel stammen.
3. Gemeinsam mit anderen Fachleuten dafür sorgen, dass der richtigen Person das richtige antimikrobielle Medikament für die richtige Dauer, in der richtigen Dosis und mit dem richtigen Dosierungsintervall verschrieben wird und sich nach Möglichkeit für Mittel mit dem engsten Wirkspektrum entscheiden.



4. Die antimikrobielle Therapie optimieren, indem Sie sich für eine mikrobiologisch fundierte antimikrobielle Therapie und diagnostisches Stewardship einsetzen und aktiv daran teilnehmen.
5. Den Einsatz von Point-of-Care-Diagnoseinstrumenten fördern, um frühe Anzeichen von Infektionskrankheiten zu erkennen, zwischen viralen und bakteriellen Infektionen zu unterscheiden und die Wahl empirischer antimikrobieller Mittel, gegebenenfalls als Teil klinischer Behandlungswege, zu unterstützen. 6
6. Bei der Abgabe von antimikrobiellen Medikamenten angemessene Beratung und schriftliche Informationen geben, um die Sicherheit der Patienten zu unterstützen und deren Gesundheitskompetenz zu verbessern.
7. Die Verwendung von antimikrobiellen Mitteln und die Einhaltung der Behandlungsschemata durch die Patienten (richtige Dosis und Intervall für den gesamten Verlauf) überwachen.
8. Gemäß den örtlichen Vorschriften andere Therapien als antimikrobielle Arzneimittel empfehlen, einschließlich der symptomatischen Behandlung von viralen oder selbstlimitierenden Erkrankungen.
9. Antimikrobielle Arzneimittel nur aus zuverlässigen Quellen beziehen, um ihre Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit zu gewährleisten.
10. Aktiv die Selbstmedikation, die Lagerung für den späteren Gebrauch und die Verwendung von übrig gebliebenen antimikrobiellen Medikamenten durch denselben oder andere Patienten bekämpfen.
11. Die Patienten über den verantwortungsvollen Umgang mit antimikrobiellen Arzneimitteln und die verschreibenden Ärzte über die rationale und angemessene Verschreibung antimikrobieller Mittel, die Überwachung des Verbrauchs antimikrobieller Mittel und deren Auswirkungen informieren.
12. Andere Gesundheitsdienstleister über AMR aufklären und die interprofessionelle Zusammenarbeit im Rahmen der AMS-Programme in Krankenhäusern und in Gemeinden fördern.
13. Sicherstellen, dass antimikrobielle Humanarzneimittel nur auf Verschreibung oder Anordnung einer medizinischen Fachkraft, die zur Abgabe dieser Arzneimittel in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Vorschriften des Landes qualifiziert und befugt ist, abgegeben werden.
14. Sicherstellen, dass antimikrobielle Arzneimittel zur Verwendung bei Tieren in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Vorschriften des Landes angewendet werden.
15. Als Teil der nationalen Berufsverbände der Apotheker mit den Regierungen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Apotheker die für die Abgabe von antimikrobiellen Arzneimitteln geltenden Gesetze einhalten.
16. Aktiv den angemessenen Einsatz von antimikrobiellen Medikamenten fördern, wo immer dies möglich ist.
17. Aktuelle Informationen bereitstellen und Aufklärungskampagnen über AMR, die Verwendung und den Verbrauch von antimikrobiellen Mitteln und AMS für verschreibende Ärzte und Tierärzte, Viehzüchter und andere Akteure im Lebensmittel- und Landwirtschaftssektor, die antimikrobielle Arzneimittel verabreichen oder anderweitig Einfluss auf deren Verwendung nehmen, durchführen.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



18. Sich aktiv an WASH- und IPC-Programmen in den Gemeinden bzw. in der Gesundheitsfürsorge beteiligen.
19. Die zuständigen Behörden ermutigen, Apotheker in nationale und lokale Impfprogramme einzubeziehen und die Impfung im Allgemeinen und insbesondere für gefährdete Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, um Infektionen gemäß den nationalen Vorschriften zu verhindern.
20. Sich aktiv an der „World Antimicrobial Awareness Week“ beteiligen, um die wichtige Rolle der Apotheker als vertrauenswürdige Informationsquellen für Patienten, Angehörige der Gesundheitsberufe und die Öffentlichkeit über AMS zu fördern.
21. Die Verantwortung für Programme zur ordnungsgemäßen Rückgabe und Entsorgung nicht verwendeter oder abgelaufener antimikrobieller Arzneimittel übernehmen und die Anwender von Medikamenten proaktiv über die ordnungsgemäße Entsorgung nicht verwendeter antimikrobieller Arzneimittel informieren.
22. Einen umweltbewussten Ansatz und die Anwendung des Prinzips der grünen Apotheke⁹ während des gesamten Lebenszyklus von Antibiotika fördern und befürworten.
23. Forschung zu allen Facetten von AMR und AMS betreiben und die Ergebnisse anwenden.
24. Angemessene Beratung und Sicherheitskontrollen für Allergien und chronische Erkrankungen anbieten und mit anderen medizinischen Fachkräften zusammenarbeiten und dies in den Krankenakten dokumentieren.
25. Patienten überwachen und unterstützen, die antimikrobiell resistenten Mikroorganismen ausgesetzt waren.
26. Die Führung bei der Umsetzung von AMS-Programmen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene übernehmen, sofern erforderlich.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

VOR DIESEM HINTERGRUND VERPFLICHTET SICH DIE FIP ZUR:

1. Zusammenarbeit bei der Entwicklung umfassenderer Strategien zu vernünftigem Einsatzes antimikrobieller Mittel und zur Sensibilisierung aller Beteiligten im Bereich der menschlichen Gesundheit, der Lebensmittelproduktion sowie der Tier- und Umweltgesundheit für AMR und AMS.
2. Förderung der Einrichtung und Stärkung transparenter, nachhaltiger Melde- und Überwachungssysteme für die Antibiotikaresistenz und die Verwendung bzw. den Verbrauch antimikrobieller Mittel in allen öffentlichen und privaten Gesundheitseinrichtungen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene.
3. Förderung der Zusammenarbeit zwischen Ländern und Berufsverbänden bei der Entwicklung und Verwendung von Qualitätsindikatoren zur Überwachung verantwortungsvoller Praktiken bei der Verschreibung, Abgabe, Verwendung und Entsorgung antimikrobieller Mittel.
4. Förderung der Verbesserung der Regulierungssysteme für die Qualitätssicherung und die Überwachung nach dem Inverkehrbringen von



- antimikrobiellen Arzneimitteln, um minderwertige und gefälschte Arzneimittel zu bekämpfen.
5. Erleichterung und Förderung der Berücksichtigung von AMR-Informationen durch die Zulassungsbehörden bei der Registrierung von antimikrobiellen Medikamenten.
 6. Entwicklung und Unterstützung von Aufklärungskampagnen über den verantwortungsvollen Umgang mit antimikrobiellen Arzneimitteln, die sich an die Öffentlichkeit und die Akteure im Gesundheitswesen und in der Lebensmittelproduktion sowie an Fachleute aus den Bereichen Veterinärmedizin und Umweltgesundheit richten, gegebenenfalls unter Nutzung sozialer Medien und digitaler Technologien.
 7. Beendigung der Verwendung von wichtigen antimikrobiellen Humanmedikamenten bei Tieren¹⁰ zur Wachstumsförderung sowie zur Reduzierung des Einsatzes zur Prophylaxe und Metaphylaxe durch die Förderung von Biosicherheit und guter Tierhaltungspraxis beizutragen.
 8. Förderung der Forschung und Entwicklung neuer, kosteneffizienter antimikrobieller Medikamente, indem Sie sich für eine Reform der Erstattungssysteme und für neuartige Anreizmechanismen einsetzt, die den Wert neuartiger antimikrobieller Medikamente anerkennen und die deren Verfügbarkeit von der Gewinnerwartung abkoppeln.
 9. Förderung der Entdeckung und Entwicklung neuartiger Behandlungsmethoden von Infektionen und von Impfstoffen und zur Unterstützung der Suche nach neuen Methoden zur Entdeckung antimikrobieller Mittel, einschließlich der Nutzung neuer Technologien.
 10. Anerkennung der Grundprinzipien neuartiger Ansätze zur Entdeckung von Antibiotika, einschließlich künstlicher Intelligenz, maschinellem Lernen, Deep Learning und Data Science, sowie neuer genomischer Werkzeuge, die in der AMR-Forschung eingesetzt werden.
 11. Förderung der Rolle des Apothekers bei der Patientenaufklärung, der Erfassung und dem Austausch von Überwachungsdaten und der nachhaltigen Herstellung von antimikrobiellen Arzneimitteln, dem Zugang zu diesen und bei deren verantwortungsvollen Verwendung, einschließlich Auswahl, Beschaffung, Vertrieb, Zusammenstellung, Verwendung und Entsorgung.
 12. Förderung einer verantwortungsvollen Produktion von antimikrobiellen Substanzen und antimikrobiellen Arzneimitteln für die Human- und Veterinärmedizin, einschließlich der Abfallentsorgung und des Umgangs mit Abwässern und zur Förderung der Auswahl und der Beschaffung von Arzneimitteln, die auf umweltverträgliche Weise hergestellt wurden, in Ausschreibungen und Erstattungssystemen.
 13. Verstärkung des Grundsatzes, dass antimikrobielle Arzneimittel für den menschlichen Gebrauch nur auf Verschreibung eines zugelassenen Arztes abgegeben werden und dass antimikrobielle Arzneimittel für den menschlichen oder tierischen Gebrauch nur in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Vorschriften des Landes abgegeben werden.
 14. Unterstützung wissenschaftlicher Forschung und evidenzbasierter Informationen, um das Wissen über den wirksamen, sicheren und

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



verantwortungsvollen Einsatz von antimikrobiellen Mitteln in Gemeinden und anderen Gesundheitseinrichtungen zu erweitern.

15. Unterstützung des Gesundheitspersonals durch Ausbildung und berufliche Weiterbildung zu AMR und AMS zur Erreichung der Ziele in diesen Bereichen.

Datum der Annahme:	: Verabschiedet vom FIP-Rat am 24. September 2023
Vorgeschlagen von:	: FIP-Kommission für antimikrobielle Resistenz
Diese Erklärung ersetzt die folgende frühere FIP-Erklärung:	: Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP Grundsatzerklärung zur Kontrolle der Resistenz gegen antimikrobielle Arzneimittel. Den Haag: FIP, 2017.
Diese Aussage kann wie folgt zitiert werden:	: Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP Grundsatzerklärung - Milderung der antimikrobiellen Resistenz (AMR) durch antimikrobielles Stewardship (AMS). Den Haag: FIP, 2023. Verfügbar unter: www.fip.org/statements
Diese Erklärung bezieht sich auf die folgenden FIP-Erklärungen und Dokumente:	: Internationaler Pharmazeutischer Verband. Kampf gegen antimikrobielle Resistenz: Der Beitrag der Pharmazeuten. Den Haag: FIP, 2015. Verfügbar unter: http://www.fip.org/files/fip/publications/2015-11-Fighting-antimicrobial-resistance.pdf

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

Referenzen

1. Der "One Health"-Ansatz wurde 2021 von der Quadripartite - der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH, gegründet als OIE) - in der Erkenntnis ins Leben gerufen, dass die Gesundheit von Menschen, Tieren und Ökosystemen miteinander verbunden ist. Es beinhaltet die Anwendung eines koordinierten, kooperativen, multidisziplinären und sektorübergreifenden Ansatzes, um potenzielle oder bestehende Risiken anzugehen, die an der Schnittstelle zwischen Tier, Mensch und Ökosystem entstehen.
2. Die Weltbank. Verfügbar unter: <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2016/09/18/by-2050-drug-resistant-infections-could-cause-global-economic-damage-on-par-with-2008-financial-crisis>
3. WHO Factsheet. Minderwertige, gefälschte, falsch etikettierte, gefälschte und gefälschte (SSFFC) Medizinprodukte. Erhältlich bei: <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs275/en/>
4. WHO Globaler Aktionsplan zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz von der Weltgesundheitsversammlung. Verfügbar unter: http://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA69/A69_24-en.pdf
5. Globaler Aktionsplan der WHO zur Resistenz gegen antimikrobielle Mittel. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789241509763>
6. UN Weltweite Staats- und Regierungschefs verpflichten sich zum Handeln gegen Antibiotikaresistenz. Verfügbar unter:



- <https://www.who.int/news/item/21-09-2016-at-un-global-leaders-commit-to-act-on-antimicrobial-resistance>
7. Anhand von Messwerten wie der definierten Tagesdosis (DDD), der Bevölkerungskorrektureinheit (PCU), der Therapietage (DOT), Daten zur Pharmakoepidemiologie, zum Import, zur Beschaffung und zur Ausschreibung.
 8. Antibiotogramme sind Tabellen, die zeigen, wie empfindlich eine Reihe von Organismen auf verschiedene antimikrobielle Mittel reagiert.
 9. FIP Grüne Apothekenpraxis. Verfügbar unter: <https://www.fip.org/files/fip/publications/2015-12-Green-Pharmacy-Practice.pdf>
 10. Weltgesundheitsorganisation (WHO). Kritisch wichtige antimikrobielle Mittel für die Humanmedizin. 3. Revision. 2012. ISBN: 9789241504485. Zugänglich über: https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/77376/9789241504485_eng.pdf?sequence=1

Dieses Dokument wurde von Herrn Leopold Schmudermaier aus dem Englischen übersetzt. Im Falle von Abweichungen zwischen den beiden Texten ist das englischsprachige Originaldokument des Internationalen Pharmazeutischen Verbands maßgebend. Das Urheberrecht verbleibt bei der Internationalen Pharmazeutischen Föderation.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation